

Abschlussbericht betreffend Förderung der shortterm - fellowship April-Mai 2010 am University College London unter der Supervision von Professor Isenberg

Zuerst möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei denen zu bedanken, die diesen Auslandsaufenthalt ermöglicht haben: Allen voran Prof. Graninger und natürlich auch Prim. Leeb, Prof. Schirmer und Prof. Brezinsek. Die zwei Monate, die ich an einem internationalen rheumatologischen Referenzinstitut verbringen durfte, haben mir nicht nur überaus interessante fachliche Aspekte eröffnet und mir ein berufliches Networking ermöglicht, sondern mich auch persönlich bereichert.

Die Rheumatologie an der UCL ist eine der führenden akademischen Institutionen Großbritanniens. Neben der Betreuung von 3000 Neuvorstellungen und 15000 follow-ups pro Jahr liegt der Schwerpunkt in klinischer und Grundlagenforschung, wobei wiederum besonders die Entwicklung von disease assessment tools und neuer Biologika im Vordergrund stehen. So war Prof. Isenberg u.a. maßgeblich an der Entwicklung des BILAG beteiligt, und seine Gruppe hat als erste das Prinzip der B-Zell Depletierung bei RA angewandt.

Große Bedeutung wird auch der Lehre und Ausbildung beigemessen; das Zentrum wurde als das beste Ausbildungszentrum für Assistenzärzte aller Fachrichtungen in London eingestuft.

Die wissenschaftliche Komponente mit den großen Forschungslabors ist in einen anderen Gebäudekomplex ausgelagert. Schwerpunkte sind die Struktur, Funktion, Herkunft und pathogenetischen Konsequenzen von Antikörpern, B- und T-cell regulation, lipid rafts (cholesterinreiche Mikrodomänen in Zellmembranen) und der Einfluss von Statinen. Insgesamt wurden in den letzten 4 Jahren 9.000.000 £ Drittmittelgelder erwirtschaftet, wodurch u.a. zahlreiche research fellows und post doc Stellen für 7 Forschungsgruppen finanziert werden.

Überblick der Projektgruppen:

- phenotype, functional and molecular characteristics of regulatory T cells in patients with RA and SLE before and after therapy
- identification, functional analysis and the genetical characterization of regulatory B cells.
- abnormalities in signaling within both T and B lymphocytes, in particularly within the lipid raft
- structure, function, origin and pathogenic consequences of the antiphospholipid antibodies
- structure, function, origin and pathogenicity of anti-DNA
- B cell depletion
- hypermobility syndrom

An der Abteilung sind 31 akademische und 8 klinische Mitarbeiter beschäftigt, wobei diese Trennung eher theoretischer Natur ist.

Ich wurde sehr herzlich von Professor Isenberg begrüßt und es wurde vereinbart, dass ich aufgrund der Kürze meines Aufenthalts am meisten von den outpatient clinics profitieren würde, die an 4 Tagen der Woche stattfinden, jeweils von 8.30-12.30 bzw. 12.30-16.30.

Es werden sowohl allgemeinrheumatologische Ambulanzen wie auch Spezialambulanzen angeboten mit den Schwerpunkten SLE, upper limb, osteoporosis, pain management, hypermobility syndrome, adolescent clinic.

Die in der Ambulanz tätigen Assistenzärzte besprechen täglich nach der Ambulanz alle gesehenen Patienten kurz mit dem zugeteilten Oberarzt. Dies nimmt etwa 10min in Anspruch und bedeutet einen unschätzbaren Benefit für die Assistenten.

Eine große Arbeitserleichterung wird durch vier rheumatology nurse specialists gewährleistet, die z.B. bei SLE Patienten bei jeder Visite sowohl alle relevanten Laborwerte, die Scores (die immer erhoben werden, teilweise eben von diesen speziell geschulten Schwestern) und die Medikation in eine Datenbank eingeben. Dies resultiert in mehr Zeit für die ärztliche Tätigkeit und einer vollständigen Datenbank.

Einmal wöchentlich findet die Chefvisite statt, weiters gibt es fix eingeplante rheumatology trainee teachings sowie weitere teachings im Rahmen der Rheumatology Academic Sessions oft mit Gastrednern. Davon unabhängig sind die Labor- und Forschungsbesprechungen.

Ausserdem schrieb ich während meines Aufenthalts ein paper zum Thema „hemolytic anemia in rheumatoid disorders“ mit dem Ziel der Publikation.

Dr. Christina Granitz